

Anlage 2 (dV Jölkubach)

Zu Punkt 5.1 Erarbeitung eines dauerhaften Konzepts zur Sauerstoffversorgung auf dem Obersee (Antrag des Vertreters der FDP v. 12.11.2020)

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 0112/2020-2025

Herr Dr. Holtkamp (FDP) erläutert den Antrag. Das Grundproblem sei jedem klar. Im Sommer haben sich Sauerstoffprobleme gezeigt. Es handelt sich um ein stehendes Gewässer. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Sauerstoffversorgung zu verbessern. Eine Anlage wurde inzwischen wieder abgebaut. Es stellt sich die Frage nach technischen Möglichkeiten, den See auch attraktiver zu machen. Staustufen machen keinen Sinn, der Johannisbach wird umgeleitet. Anregungen aus der Anwohnerfragestunde findet er überlegenswert. Den Johannisbach wieder hindurch zu leiten, lässt den See wieder verschlammen. Bei der Suche nach Erfahrungen anderer ist man auf die Fontäne und die Tretboote gekommen.

Herr Bezirksbürgermeister Bartels verweist auf einen Artikel in der NW, dort wird auf Erfahrungen in Hamburg mit einer Fontäne auf der Binnenalster verwiesen. Diese dort dargestellten guten Erfahrungen gibt es nach einer Rücksprache mit der Umweltbehörde nicht. Wenn Blaualgen blühen, werden diese zudem noch mit der Gischt verweht.

Herr Bezirksbürgermeister Bartels hat Herrn Nils Hoffmann vom Büro BUGEfi (Büro für Umweltplanung, Gewässermanagement und Fischerei) eingeladen, um Lösungsvorschläge zu skizzieren.

Herr Hoffmann trägt einen sehr ausführlichen Bericht über biologische Vorgänge und Zusammenhänge in Gewässern vor und geht dabei u.a. auf folgende Punkte ein:

- Sauerstoffaufnahme und -abgabe
- Tag-/Nachtschwankungen
- Gewässertiefe
- Gewässertemperatur
- Fischsterben
- Maßnahmen im Möhnesee
- Einleitung von Sauerstoff über Container
- Biomasse/Sauerstoffverbrauch
- Regulierung der Fischbestände

Herr Bartels bedankt sich für den Vortrag. Heute soll ein konkreter Prüfauftrag erteilt werden. In diesen Prüfauftrag sollen die Äußerungen von Herrn Hoffmann einfließen.

Herr Strothmann (CDU) verweist auf das Kernproblem des hohen Entenbestandes und deren Fütterungen. Den Entenbestand zu verringern, stieß auf Widerstand. Das Umweltamt sei in der Pflicht festzustellen, welche Wasserqualität der Obersee hat. Es werden Fakten benötigt, welche Maßnahmen der Natur nutzen und kostengünstig sind. Fontäne und Tretboote sieht er kritisch. Es soll ein Prüfauftrag erteilt werden.

Herr Stiesch (Die Linke) hat Erfahrungen aus 11 Jahren Umweltausschuss. Das Umweltamt sei an einer Verbesserung interessiert. Seepaten sind erfolgreich, aber nicht ständig anwesend. Die Regenerationsfähigkeit des Sees soll wiederhergestellt werden. 9 m tiefe Löcher wären da hilfreich. Ein Wasserdurchfluss fehlt. Johannisbach und Jölle sind sehr phosphathaltig, was das Algenwachstum begünstigt. Einzig sinnvoll wäre eine Containerlösung.

Folgender **Änderungsantrag** wird formuliert:

Das Umweltamt wird beauftragt, ein ökologisches und nachhaltiges Konzept zur dauerhaften Verbesserung der Wasserqualität des Obersees zu erarbeiten und der Politik zum Beschluss vorzulegen.

Herr vom Braucke (FDP/Ratsmitglied) bedankt sich für den Vortrag. Der Auftrag soll an die Fachverwaltung gehen, um dort sinnvolle Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten, die finanziell realisierbar sind und das Fischsterben verhindern. Es gibt z. B. eine Fontäne im Bürgerpark. Daher solle sie nicht aus dem Prüfauftrag gestrichen werden.

Herr Sarnoch (CDU) begrüßt einen Prüfauftrag. Geflügel- und Fischbestand müssen reguliert, pragmatische Lösungen gefunden werden.

Herr Feurich (Bündnis 90/Die Grünen) ergänzt, dass es nicht um eine Symptombekämpfung, sondern um eine Ursachenbekämpfung geht. Das Füttern muss bekämpft werden. Das Umweltamt soll ein nachhaltiges, dauerhaftes Konzept erarbeiten. Fontäne und Tretboote sieht er ebenfalls nicht.

Herr Dr. Dobbberschütz (AfD) kommt aus der Fachrichtung Chemie. Das Referat von Herrn Hoffmann ist technisch plausibel und logisch. Es soll eine Lösung gefunden werden. Weitere technische Möglichkeiten müssen geprüft werden.

Herr Hoffmann sieht das Umweltamt durchaus in der Lage, das zu beurteilen.

Herr Feurich bestätigt die Fachkompetenz des Umweltamtes. Es laufen bereits Maßnahmen. Bei den Wildvögeln sollen die Eier ausgetauscht werden. Ein Gesamtkonzept ist erforderlich.

Herr Bartels lässt über den **Änderungsantrag** abstimmen:

- einstimmig beschlossen -

Die Bezirksvertretung fasst daher folgenden **abgeänderten**

Beschluss:

Das Umweltamt wird beauftragt, ein ökologisches und nachhaltiges Konzept zur dauerhaften Verbesserung der Wasserqualität des Obersees zu erarbeiten und der Politik zum Beschluss vorzulegen.

- einstimmig beschlossen -

BV Jöllenbeck – 09.12.2020 – öffentlich – TOP 5.1 –